

Kurzpredigt am 15.12.2019 in Dürrenäsch von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Warum Jesus zu uns gekommen ist

Einleitung

„De JESUS esch de versprochnig Erlöser, wo dich liebt!“ So endete das Schattentheater der Sonntagsschule. Damit haben wir auch die Zusammenfassung, warum Jesus zu uns gekommen ist. Er hat sich entschieden, als Baby auf unsere Welt zu kommen, um uns die Liebe von Gott, dem Vater, zu zeigen. Wie zeigt Gott uns seine Liebe in Jesus? Drei Stichworte dazu:

1. Jesus ist gekommen, um uns unsere Schuld zu vergeben

Im Theater ist es auch einige Male erwähnt worden, dass Jesus gekommen ist, um uns unsere Schuld und Fehler zu vergeben. Viele Menschen leiden unter dem, was sie in ihrem Leben falsch gemacht haben. Jesus bietet uns die Vergebung unserer bösen Gedanken, Worte und Taten an, damit wir befreit leben können.

2. Jesus ist gekommen, um uns eine Beziehung zu Gott zu ermöglichen

Jesus ist ausserdem gekommen, um uns eine Beziehung mit Gott zu ermöglichen, dass wir zu Gott „Papa“ sagen können und mit ihm unser Leben meistern können. Wir hören seine Stimme in der Bibel und sprechen zu ihm im Gebet.

3. Jesus ist gekommen, um Menschen zusammenzuführen

Jesus ist gekommen, um verschiedene Menschen zusammenzuführen. An der Krippe von Jesus begegneten sich die reichen Sterndeuter aus Babylon und die armen Hirten. Ohne Jesus hätten sie sich gar nie kennengelernt. Ähnlich geht es auch in einer Kirchgemeinde zu und her, in der auch ganz unterschiedliche Menschen sind: Babies, Kleinkinder, Mittelalterliche und Ältere, die sich Junggebliebene nennen.

Schluss

Jesus kam als Baby zu uns, weil niemand Angst hat vor einem Baby. Es ist so klein und tut niemandem etwas. Wenn Jesus schon als erwachsener Mann und König zu uns gekommen wäre, dann hätten die Hirten sicher Angst gehabt vor ihm und hätten sich nicht getraut, zu ihm zu kommen. Weil Gott aber als Baby zu uns gekommen ist, darf jetzt jede und jeder von uns mit ihm eine persönliche Beziehung führen: „De JESUS esch de versprochnig Erlöser, wo dich liebt!“ Amen.